

A New Game - An Old Soul

Denn die Vergangenheit lauert überall...

Von Bettyna

Kapitel 6: Wenn Licht ins Dunkel kommt... (Teil 1)

Kapitel VII - Wenn Licht ins Dunkel kommt... (Teil 1)

*
*
*

Ein Raum. Still und dunkel. Doch verlassen war er nicht.

Der Raum war vielmehr eine große Halle. Die Decke befand sich sechs Meter hoch und die Ausmaße dieser Halle waren überwältigend. Der Boden der Halle war aus Marmor und ließ jeden Schritt, der drauf gemacht wurde, wiederhallen. Doch dies schien so richtig zu sein. Hier wurde eine große Menge von Dingen aufbewahrt, die vor langer Zeit einmal ihren Ursprung gehabt hatten. Doch waren diese Dinge auch von hohem Wert, und einige waren für einige Personen mehr wert, als der größte Schatz auf Erden, sie WAREN für sie der größte Schatz. Doch war der Raum nicht nur voll von Gegenständlichem. Ein normaler Besucher würde dies nie bemerken, doch lagen mystische Auren um jedes Exponat. Von Einigen ging eine besondere, übernatürliche Macht aus.

Der Raum lag im vollkommenen, alles verschlingenden Dunkel. Doch konnte man trotzdem etwas ausmachen. Eine Gestalt befand sich in sitzender Position mitten im Raum. Ein Buch schien vor ihr zu schweben. Von den Seiten des Buches kam ein übernatürlicher Schein, der sehr schwach, aber da WAR, das Papier schien von innen heraus zu leuchten und bestrahlte sanft das Gesicht der Gestalt.

Leise, bedacht, nicht den geringsten Laut zu verursachen, betrat eine weitere Person den Raum, doch sie blieb im Dunkeln. Regungslos stand sie in der Tür und ihr Blick lag auf der Gestalt, die sich Mitten in der Halle befand. Ein kaum zu vernehmender Seufzer verließ die Lippen der Person, als ihre Gedanken abschweiften, weit weg, in eine Zeit, von der die Menschen dieses Jahrhunderts kaum etwas wussten. Die Anwesenheit der Person blieb jedoch nicht unbemerkt.

Ein dumpfes Geräusch ertönte und die Beleuchtung der Halle, die daraufhin anging,

tauchte diese in gleißendes Licht. Die Person wurde geblendet und musste die Augen schließen. Dann hörte sie, wie ein Stuhl zurückgeschoben wurde und Schritte auf sie zukamen.

"Versuchst du immer noch, dich vor mir zu verbergen? Du weißt, dass du es nicht kannst!", sagte die Gestalt, die ursprünglich an einem großen Tisch, der aus einem sehr dunklen, fast schwarzen Holz gezimmert worden war, der in der Mitte der Halle stand, gesessen war, und grinste dabei leicht. Die Gestalt entpuppte sich nun als die Frau in Schwarz, deren Name Nyhs war. Sie hatte das schwarze Kleid im ägyptischen Stil gegen einen schwarzen Hosenanzug mit roten Nadelstreifen ausgetauscht, unter dessen Blazer ein rotes Top hervorblitzte. Sie stand nun vor Shadee, dem Mann in Weiß, weiterhin gekleidet in seinem langen weißen Gewand, einem Umhang und dem Turban, und sie trug ehrfürchtig ein dickes, altes Buch vor sich her, das einen schwarzen, ledernen Einband mit goldenen Verzierungen hatte.

Shadee lächelte, als er seinen Gegenüber genau ansah. Es war kaum möglich, es kam ihm kaum in den Kopf, wie aus dem kleinen ängstlichen Mädchen, so eine mächtig und stolze Frau geworden war. Das Buch in ihren Händen bewies ihm jedoch, dass diese Kraft, die ihr innewohnte, noch längst nicht ausgeschöpft war...

"Ist alles vorbereitet?", fragte Shadee im Gegenzug, was jedoch kaum von Nöten war - ein kurzer Blick bestätigte ihm von ganz allein, dass alles für die Versammlung der alten Seelen bereit war. Nyhs machte dies trotzdem noch einmal mit einer ausschweifenden Geste deutlich. Dann wandte sie sich von Shadee ab und ging einmal mit bedächtigen Schritten um die lange Tafel herum.

"Jeder hat seinen Sitzplatz, auch die, die heute nicht anwesend sein können... Und die, die bei unserer Aufgabe eine wichtige Rolle spielen werden...", murmelte Nyhs halblaut, sodass Shadee sie gerade noch verstehen konnte, und berührte beim Vorübergehen sanft die Tischplatte an einer besonderen Stelle. Der Tisch war für zehn Gäste vorbereitet worden und die Sitzordnung war eine festgelegte Sache, für deren Einhaltung Shadee sorgen würde. Nyhs hatte indes eine andere Aufgabe...

Als es kurz vor Mitternacht war, verdunkelten sie die Halle und entzündeten die als Dekoration aufgestellten Fackeln, die jedoch voll funktionstüchtig waren, als ob jemand dieses besondere Treffen vorhergesehen hätte...

Die erste Person, die zur Versammlung erschien, war auch die Person, der diese Räume eigentlich gehörten: Ishisu Ishtar. Shadee hatte sich gleich gedacht, dass sie als erste Auftauchen würde, da ihr Wissensdurst durch ihre verminderte Gabe, trotz der Millenniumskette, unendlich groß zu sein schien. Als sie eintrat, blieb sie wie angewurzelt stehen. Hatte diese Szenerie also etwas in ihr bewegt, etwas ALTES? Vielleicht, denn die geschaffene Atmosphäre, die Dunkelheit, die hin und wieder von einem flackernden Lichtstrahl der Fackeln durchbrochen wurde, die alten, geheimnisvollen Exponate einer vor langer Zeit untergegangenen, mächtigen Kultur, oder auch nur der lange, alte Tisch mit den säuberlich aufgestellten, ebenfalls antiken Stühlen - alle diese Dinge machten selbst auf Shadee noch einen großen Eindruck. Shadee trat feierlich auf Ishisu zu, während diese sich weiterhin entgeistert umsah.

"Sei willkommen, Ishisu, bei unserer kleinen Runde. Du bist unser erster Gast! Ich werde dir deinen Platz an der Tafel weisen.", sagte er begrüßend, riss Ishisu damit aus ihrer Starre und führte sie dann ohne Widerstand ihrerseits, was auf ihre Verblüffung zurückzuführen war, zur Tafel. Diese war folgendermaßen aufgebaut: Am Tische, dass genau auf eine Steintafel von ganz besonderem Wert hinzeigte, stand ein massiver, etwas größerer, doch edel geschnitzter und gepolsterter Stuhl, rechts davon - man gehe davon aus, man stünde am anderen Tische dem großen Stuhl gegenüber - befanden sich vier Stühle, links fünf Stück. Die Anzahl der Stühle war der Anzahl der heutigen Gäste nach etwas aufgestockt worden, sodass das Bild nicht der alten Entsprechung entgegenkam. Doch das war in dieser Nacht ein unwichtiges Detail.

Shadee führte Ishisu zum dritten Stuhl auf der linken Tafelseite und befahl ihr, sich genau dort hinzusetzen. Sie tat ein wenig eingeschüchtert wie geheißen, riss jedoch sogleich ihren Mund auf, als sie zum sitzen gekommen war.

"Shadee! Was soll das hier? Was wollt ihr bezwecken?", rief sie ungeduldig aus und wollte schon wieder aufspringen. Ihr kam hier alles so bekannt vertraut vor, doch war es ihr auch unheimlich, vor allem war sie jedoch zurückgeschreckt von der jungen Frau in Schwarz, die diesmal anders gekleidet war, denn sie stand wie eine Statue etwas abseits des Tisches auf der von Ishisu gegenüberliegenden Seite nahe der Tür und sah diese mit den Augen einer Rachegöttin an. Ishisu war versucht gewesen, noch vor dem Betreten der Halle, derselbigen wieder den Rücken zu kehren. Der Blick der Frau - ein strenger, aber gleichzeitig auch erwartungsvoller, erhabener Blick - machte ihr dieses Treffen zu einem Rätsel. Wer war sie? Und was für Gründe hatten sie und Shadee dafür?

"Du wirst es erfahren, sobald alle hier sein.", erklärte Shadee ruhig, der sie mit einer strengen Geste auf den Stuhl zurückbeförderte, die keine Widerrede zuließ. Ishisu musste sich also damit begnügen und hielt ihren Mund. Dann wandte Shadee sich um, da er erneut Schritte wahrnehmen konnte und er erblickte zwei bekannte Personen: Marik Ishtar und Odion. Ehrfürchtig und ein wenig beunruhigt um sich blickend, traten die hinein in die Halle, wobei Mariks Blick vor allem an der großen Steintafel hinter dem großen Stuhl hing. Marik und Odion waren nach dem Battle City Turnier zurück ins ferne Ägypten gereist, damit Marik seine vergessene und teilweise auch verpönte Bestimmung wieder reinen Gewissens aufnehmen konnte. Extra für diese Nacht hatte Shadee hier her zurück geholt.

"Seit begrüßt!", erhob Shadee seine Stimme und erregte damit die Aufmerksamkeit der beiden Neuankömmlinge und die von Ishisu, deren Augenmerk bei Nyhs gewesen war. Überrascht sprang diese nun wirklich auf.

"Bruder!", rief sie auf und nur Sekunden später lagen sich die Geschwister in den Armen. Doch die Begrüßung war nicht von Dauer.

"Was machen wir hier, Schwester? Warum hat man uns herbestellt?", sagte Marik an seine Schwester gewandt. Er dachte wohl, sie hatte ihn herbefohlen, was nicht so war. Shadee griff deshalb ein.

"Dies ist heute ein Treffen der alten Seelen, Marik. Es gibt Umstände, deretwegen wir diese Versammlung einberufen haben!", erklärte er mit einer Geste zu Nyhs, die ihre Position nahe der Tür nicht verlassen hatte, jedoch den neuen Gästen höflich zunickte, "Den Grund werdet ihr erfahren, das soll eure kleinste Sorge sein, doch wir warten auf die Anwesenheit zweier weiterer Personen... Doch nun, setzt euch!", bat Shadee an und wies Marik und dem schweigsamen Odion die Stühle vier und fünf von links, wobei Marik neben seiner Schwester Ishisu saß.

Dann kehrte Stille ein. Marik wandte sich flüsternd an seine Schwester, die ihm auf die gleiche Art antwortete, doch sonst blieb es ruhig. Die bisherigen Gäste schienen sich mit Shadees Antworten zufrieden gegeben zu haben und warteten auf die letzten Gäste. Doch die Wartezeit währte nicht lange.

Der vorletzte Gast, der in dieser Nacht noch zu erwarten war, trat zaghaft und auch ein wenig verängstigt in die Halle ein. Die Tage davor waren eine Tortur für ihn gewesen. Sein Zweites Ich hatte kaum Ruhe mehr gegeben, hatte doch dieser Shadee von der Lüftung seiner Vergangenheit gesprochen und er, der Junge, sollte dabei anscheinend eine große Rolle spielen. Früher hatte ihm das vielleicht keine Kopfzerbrechen bereitet, aber durch das Auftauchen des bösen Geistes von Marik und dem der Göttermonster, hatte sich sein Leben in eine ganz neue Richtung orientiert: Seinem Freund zu helfen.

Als Nyhs, die Frau in Schwarz, den Jungen namens Yugi kommen sah, erwachte sie aus ihrer Starre, ließ ein Geräusch der Erleichterung aus ihrer Kehle entweichen und ging direkt auf ihn zu. Yugi hingegen erschrak sehr und wich unwillkürlich zurück, als er plötzlich diese Frau auf sich zukommen sah. Doch er erschrak nicht vor der Person, die er vorher noch nie gesehen hatte - oder doch? - sondern vor deren Augen, die ihn einen Atemzug lang geblendet hatten. Er hatte zuvor noch nie jemanden mit so hellen, lebendigen, ausdrucksvollen Augen gesehen. Und diese Augen passten auch noch perfekt zu deren Trägerin. Die Frau sah älter aus, als sie wahrscheinlich war - Yugi schätzte sie auf Anfang zwanzig - sie hatte wallendes, glänzendes, kupferrotes Haar und ihre Haltung verriet, dass sie nicht einfach irgendjemand war. Doch ihr Gesicht trug ein Lächeln, das ihn allen anfänglichen Schrecken vergessen ließ, ein Lächeln, wie das einer Göttin...

"Du bist Yugi, nicht wahr? Dann folge mir! Du bist in unserer Runde herzlich willkommen!", sagte sie sanft und fasste Yugi an der Schulter, um ihn an seinen Platz an dem langen Tisch zu begleiten. Yugi konnte nun Odion, Marik und Ishisu, die anscheinend auch Gäste des Treffens waren, am Tisch sitzen und Shadee daneben stehen sehen und er fragte sich, warum sie nicht am oberen Tischende Platz genommen hatten. Yugis Platz stellte sich als der vierte Stuhl auf der rechten Seite, gegenüber von Marik, heraus. Die Frau wartete, bis Yugi sich gesetzt hatte, dann umfasste sie erneut seine Schultern, lehnte sich vor und küsste ihn leicht auf die Stirn. Yugi erstarrte und errötete, doch für Nyhs war es nur ein Vorwand gewesen, dem Jungen näher zu kommen. Mit ihrer Rechten berührte sie das Millenniumspuzzle, das Yugi um den Hals trug, zwar nur kurz, doch es hatte ausgereicht, um einen heftigen Schauer durch ihren ganzen Körper zu jagen. Ja, sie hatte IHN gespürt...

"Nun fehlt nur noch ein Teilnehmer unserer kleinen Versammlung...", stellte Nyhs

zufrieden fest, die sich wieder aufgerichtet hatte, die linke Hand jedoch immer noch auf Yugis Schulter ruhend, was diesen immer mehr in Verlegenheit brachte. Schmunzelnd betrachtete Nyhs den Jungen, während Shadee sich ebenfalls an die Tafel auf einen Platz setzte, es war der erste Stuhl auf linken Seite, gleich neben dem großen massiven Stuhl und die Gäste begannen wiederum ein letztes Mal zu warten.

Doch der letzte Gast kam nicht. Die verabredete Stunde war weit mehr fortgeschritten, als das der fehlende, sich verspätende Gast die Gnade der Gastgeber noch hätte erwarten können. Nyhs hatte einige Zeit still neben Yugis Stuhl verharret, doch nun lief sie in der Halle auf und ab.

"Er wagt es...", knurrte sie mit derart tiefer Stimme, dass es die Anwesenden eine Gänsehaut bekommen ließ. Öfters wollten Ishisu oder Marik Ishtar die Ruhe durch begierige Fragen stören, doch Shadee bat sie, sich die Fragen für später aufzuheben. Dies sagte er bedacht mit Sanftheit, um sie nicht zu verschrecken, denn die Wut, die Nyhs ausströmte, war nahe am Ausbrechen. Konnte sie etwas nicht ausstehen, so war dies Ignoranz, die ein gewisser Jemand in diesem Moment zu Tage legte. Nyhs hatte versucht es ihm schonend beizubringen, mit einer Geduld, die selbst Shadee nur selten bei ihr kannte, damals in seinem Turm, doch es hatte nichts bewirkt, vielleicht war es sogar noch schlimmer mit ihm geworden. Dieser Mann war ein Realist und ein schrecklicher Idealist. Er glaubte an nichts anderes als seine gegenwärtige Wirklichkeit, alles darüber hinaus war für ihn kein Thema, über das es sich zu reden lohnte. Wenn er nicht kommen würde, dann wäre alles, was sie, Shadee und Nyhs, vorhatten, nicht mehr so einfach möglich.

Mitten in ihrem ruhelosen Gang wandte sich Nyhs ruckartig Shadee zu - die weiteren Anwesenden fuhren zusammen bei ihrem Anblick: Ihre Augen schienen zu brennen und ihr Mund war bereit, einen furchtbaren Fluch auszustoßen.

"Hast du dich undeutlich ausgedrückt, Shadee, als du ihm eine Nachricht hinterlassen hast? Erkläre dich!", schnaubte sie und ihre Worte hallten tausendfach in der Halle wieder, so dass sie bedrohlich anschwellten. Shadee wirkte jedoch ein wenig amüsiert, wie Yugi fand, als er ihn ansah, immer noch wie elektrisiert von ihrem Blick.

"Du weißt selber, dass er nicht leicht umgepolt werden kann, dieser unmündige junge Mann. Du weißt aber auch, dass ich ihn nicht zwingen kann, nicht zwingen darf...", sprach Shadee beschwichtigend, doch er wurde erneut von ihr unterbrochen - Yugi war fast auf komische Weise bestürzt, zu sehen, wie sehr sich die Emotionen dieser Frau unterscheiden konnten und wie schnell diese wechselten.

"Aber es ist mir so WICHTIG! Und das WEIßT du!", rief sie verzagt und diesmal schwammen ihre Augen in einem Meer tiefer Verzweiflung. Tiefe, bestürzte Stille trat ein, in der die junge, erhabene Frau von allen, Shadee ausgenommen, überrascht angestarrt wurde. Sie drehte sich um und starrte flehend die Tür an, als wollte sie IHN dazu bewegen, zu kommen.

Yugi wusste, wer gemeint war, so wie auch nach diesem kurzen Gespräch Ishisu, Marik und Odion es wussten. Gemeint war ein gewisser Großunternehmer, Leiter einer riesigen Firma und Veranstalter des Battle City Turniers. Kurz um, es war -

